

Presseerklärung

Zu den beiden Wirbelschleppen-Vorfällen vom vergangenen Wochenende erklärt der Sprecher der Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim, Dr. Horst Bröhl-Kerner:

Diese beiden Fälle beweisen erneut, wie unzureichend die bisherigen Maßnahmen zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger in Raunheim vor Schäden durch Wirbelschleppen sind.

Es kann nicht angehen, noch jahrelang darauf zu warten, dass irgendwann ein Großteil der Dächer gesichert sein wird und das Risiko fliegender Dachziegel geringer geworden ist.

Zum Einen kann das Dachsicherungsprogramm überhaupt nur Erfolg haben, wenn Fraport endlich dazu gezwungen wird, tatsächlich alle Kosten für eine Dachsicherung zu übernehmen, wenn das Dach ansonsten in einem sicheren Zustand ist. Die entsprechende Beurteilung darf nicht weiter Fraport oder von ihr abhängigen Gutachtern überlassen werden.

Zum anderen müssen die Flughafenbetreiber endlich die Maßnahmen in Angriff nehmen, die nötig sind, um das Wirbelschleppen-Risiko wirklich zu reduzieren.

Die Anflüge über Raunheim bei schwachem Wind, die besonders große Wirbelschleppen-Risiken bergen, könnten komplett vermieden werden, wenn die DFS die gültigen Regeln beachten und eine Rückenwind-Komponente von 5 Knoten zur Vermeidung der Betriebsrichtung 07 (Anflug über Raunheim) nutzen würde. Würde diese Komponente, wie geplant, endlich auf sieben Knoten erhöht, würde das Risiko noch weiter drastisch reduziert. Alle Schäden in diesem Jahr sind bei entsprechenden Wetterlagen aufgetreten!

Die BI wird sich in ihrem Treffen am Dienstag, den 07.10., 20:Uhr, im „Haus unter der Linde“, Bahnhofstr. 12, mit diesem Thema befassen und überlegen, wie wir den Druck verstärken können, damit Flughafenbetreiber und Landesregierung die Problematik nicht mehr länger totschweigen können.

Weitere Informationen zum Thema unter www.bi-fluglaerm-raunheim.de

Kontakt:

Dr. Horst Bröhl-Kerner

Bahnhofstr. 47

65479 Raunheim

Tel. 06142 / 22577

Mail kontakt@BI-Fluglaerm-Raunheim.de